

Schifferstadt, den 10. September 1914

Lieber Onkel!

War mir leider durch eine heimtückische Granate nicht vergönnt, länger mit meinen Kameraden streiten zu dürfen. Hoffentlich werde ich damit noch nicht zufrieden sein müssen. Denn etwas schöneres gibt es nicht, als in einem solchen Kriege mit Bayerns Söhnen streiten zu dürfen. Mit deutschem Schwert und Gottvertrauen wollen wir die Welt erobern. Auf nach Paris. Geht mir sehr gut. (...)

Hurrah! Hurrah!
Adalbert

Anmerkung: Adalbert fand „den Heldentod fürs Vaterland (...) infolge eines Kopfschusses“ in Nordfrankreich am 11. November 1914, fast genau zwei Monate nachdem er diese Zeilen schrieb.